

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0457/2012
Auskunft erteilt: Herr Watermann
Ruf: 492 40 10
E-Mail: Watermann@stadt-muenster.de
Datum: 25.05.2012

Betrifft

Planungsschritte für die Errichtung einer Sekundarschule in Kinderhaus

Beratungsfolge

12.06.2012	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
19.06.2012	Bezirksvertretung Münster-Nord	Anhörung
27.06.2012	Hauptausschuss	Vorberatung
27.06.2012	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat nimmt den Vorschlag der Konzeptgruppe Kinderhaus zur Kenntnis, eine vierzügige teilintegrierte Sekundarschule in Kinderhaus in Ganztagsform mit integrativen Lerngruppen am Standort des Schulzentrums Kinderhaus, Von-Humboldt-Straße 14, und der Waldschule Kinderhaus, Große Wiese 14, zum Schuljahr 2013/2014 zu errichten.
2. Der Rat nimmt die Eckpunkte der geplanten pädagogischen Konzeption für eine Sekundarschule in Kinderhaus zur Kenntnis (Anlage 1).
3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass
 - 3.1 bei Realisierung einer Sekundarschule in Kinderhaus als Konsequenz sowohl die Waldschule Kinderhaus (Hauptschule) als auch die Geschwister-Scholl-Realschule auslaufend aufzulösen sind.
 - 3.2 sich die Schulkonferenzen der Waldschule Kinderhaus, der Geschwister-Scholl-Realschule und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in ihren Sitzungen am 19.06.2012 mit der Konzeptidee einer Sekundarschule in Kinderhaus und deren Auswirkungen für den Schulstandort Kinderhaus befassen werden.
 - 3.3 auf Vorschlag der Konzeptgruppe Kinderhaus die Bezeichnung „Neue Schule Kinderhaus“ als Arbeitstitel verwendet wird. Die endgültige Namensgebung soll nach Gründung der Schule unter Beteiligung der Schulleitung und der schulischen Gremien erfolgen.

4. Der Rat beauftragt die Verwaltung, bei positiven Schulkonferenzbeschlüssen
 - 4.1 die nach dem Schulgesetz NRW notwendige Bedarfsumfrage bei den Eltern der Dritt- und Viertklässler stadtweit unmittelbar nach den Sommerferien 2012 durchzuführen.
 - 4.2 bei entsprechendem Elternvotum laut Bedarfsabfrage für die Sitzung des Rates am 07.11.2012 einen Errichtungsbeschluss für eine Sekundarschule in Kinderhaus vorzubereiten und ein Raumkonzept zu erarbeiten.
5. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass für einen Start der Sekundarschule in Kinderhaus zum Schuljahr 2013/2014 der Genehmigungsantrag beim Land Ende Oktober/Anfang November 2012 gestellt werden muss.

Kosten/Folgekosten

6. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Kosten für die Bedarfsumfrage aus den laufenden Mitteln des Amtes für Schule und Weiterbildung finanziert werden.
7. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass vergleichbar zu den Beschlüssen zur Gesamtschule Münster-Mitte und zum Schulcampus Roxel bei einem Errichtungsbeschluss in begrenztem Umfang zusätzliche Stundenkontingente für den Aufbau der Schule (Schulsozialarbeit, integrative Lerngruppen, Sekretariat, Mittagsverpflegung) sowie Investitionskosten (kleinere Umbauten und Beschaffungen) anfallen werden. Darüber hinaus können abhängig vom Wohnort der künftigen Schülerinnen und Schüler ggf. zusätzliche Schülerfahrkosten entstehen. Die Verwaltung wird die notwendigen zusätzlichen Aufwendungen mit dem Errichtungsbeschluss konkretisieren.

Begründung:

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Beratungen zur Vorlage V/0076/2010 „Schulentwicklungsplanung 2011 ff. - Vorschlag zum Verfahren“ ist die Verwaltung aufgefordert worden, auf Grund der Entwicklung der Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen im Stadtbezirk Nord in ein dialogisches Verfahren mit den Schulen einzutreten und gemeinsam mit ihnen Schritte zur Entwicklung der Schullandschaft im Stadtbezirk Nord zu konzipieren.

Nach gemeinsamen „Zukunftswerkstätten“ mit Beteiligung aller Schulen des Stadtbezirks Nord und der Schulaufsicht hat sich im Folgenden eine Konzeptgruppe Kinderhaus gebildet. In dieser Konzeptgruppe sind aus Kinderhaus die drei Grundschulen mit Frau Herzog (Grundschule Kinderhaus-West), Herrn Holtwick (Grundschule am Kinderbach) und Herrn Meyer (Paul-Schneider-Schule) vertreten und die drei weiterführenden Schulen mit Frau Brambring (Waldschule Kinderhaus), Frau von Hagen (Geschwister-Scholl-Realschule) und Herrn Breitenbach (Geschwister-Scholl-Gymnasium). Erklärtes Ziel war es, auf der Grundlage der Ergebnisse der Zukunftswerkstätten ein neues zukunftsorientiertes Schulmodell zu entwickeln.

Als ein Ergebnis der gemeinsamen Zukunftswerkstätten hat sich die Hauptschule Coerde an dieser Konzeptgruppenarbeit bewusst nicht beteiligt, da sie weiterhin ihre eigenständige Rolle im Stadtteil Coerde sieht.

2. Planung einer Sekundarschule in Kinderhaus

Die sehr offene und konstruktive Diskussion in der Konzeptgruppe Kinderhaus war getragen von der Idee, ein pädagogisch attraktives Modell für Kinderhaus zu entwickeln und ein längeres gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Gleichzeitig haben die beteiligten Schulen von sich aus das veränderte Schulwahlverhalten von Eltern aufgegriffen und sich aktiv für eine Neuausrichtung der Bildungslandschaft in Kinderhaus ausgesprochen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern war präsent, dass diese Neuausrichtung zwangsläufig die Auflösung einzelner Systeme bedeutet. Für die Diskussion war zudem Konsens, dass (wechselseitig) eine enge Kooperation mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium absolut wichtig und wünschenswert ist - die Eigenständigkeit des Gymnasiums stand aber nicht zur Diskussion.

Aus diesem Grunde war auch die Gesamtschule als Variante nicht konsensfähig. Gleichzeitig wurde sehr intensiv der Übergang von Grundschule zu weiterführender Schule betrachtet und selbstkritisch hinterfragt, mit welchen pädagogischen Elementen und verbindlichen Absprachen diese entscheidende Zäsur in der Schullaufbahn besser gestaltet werden kann. Zwischenergebnis dieser intensiven Diskussionen ist das beigefügte Konzeptpapier (Anlage 1) für eine Sekundarschule in Kinderhaus mit dem Arbeitstitel „Neue Schule Kinderhaus“.

Wesentliche Merkmale dieser Schule sollen sein:

- Stadtteilidentität und
- Soziale Verantwortung & Kulturelle Bildung.

Herauszustellen ist, dass bereits jetzt durch die Zusammenarbeit in der Konzeptgruppe eine gemeinsame Sichtweise für die Arbeit mit den Eltern entwickelt wurde und die formulierte Zielsetzung der engen, verbindlichen Kooperationen mit allen Grundschulen im Stadtteil einen Meilenstein darstellt.

Die Schulaufsicht ist zeitnah in die Entwicklungsschritte eingebunden worden und hat diesen Prozess positiv begleitet.

Die Konzeptpunkte stellen selbstverständliche keine „Vorgabe“ für die neue Schulleitung bzw. die schulischen Gremien dar. Sowohl die Konzeptpunkte als auch der Namensvorschlag können durch Schulleitung bzw. die schulischen Gremien variiert werden.

Die Konzeptentwicklung einer Sekundarschule in Kinderhaus hat sicherlich auch für die benachbarte Hauptschule Coerde eine Relevanz. In einem aktuellen Gespräch Ende Mai sieht die Schulleitung der Hauptschule Coerde die weitere Entwicklung von Hauptschulen durch den Rückgang der Schülerzahlen in dieser Schulform eher kritisch; die aktuelle Perspektive ist aber durch die Anmeldezahlen für das neue Schuljahr definitiv gesichert. Die Hauptschule Coerde hat großes Interesse an einer konzeptionellen Weiterentwicklung, nicht zuletzt, um vor Ort in Coerde weiterhin ein Angebot der SEK I vorzuhalten. Die Schulleitung der Hauptschule Coerde hat signalisiert, sich mit Blick auf die aktuelle Konzeptdiskussion für eine Sekundarschule in Kinderhaus wieder stärker in diesen Prozess einbinden zu wollen.

3. Schulgröße und Schulorganisation

Die Sekundarschule in Kinderhaus ist vierzünftig konzipiert und würde perspektivisch eine Hauptschule, die lt. Ratsbeschluss maximal zwei und eine Realschule, die maximal drei Eingangsklassen bilden kann, ablösen. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium kann bis zu vier Eingangsklassen bilden; seit der Umstellung auf G 9 sind es seit dem Schuljahr 2011/2012 konkret jeweils drei Eingangsklassen.

Eine genauere Betrachtung einschl. von Prognosezahlen der Grundschulen aus dem näheren Einzugsbereich kann erst erfolgter Elternumfrage im Rahmen des Errichtungsbeschlusses erfolgen.

Die Sekundarschule kann ab der Jahrgangsstufe 7 in unterschiedlichen Organisationsformen (integriert, teilintegriert, kooperativ) angeboten werden; für alle identisch ist in der Doppeljahrgangsstufe 5/6 das gemeinsame Lernen in heterogenen Klassenverbänden mit Bindendifferenzierung. Die Sekundarschule in Kinderhaus soll vergleichbar zum Schulcampus in Roxel ab der Jahrgangsstufe 7 in teilintegrierter Form geführt werden, d.h. dass bis Klasse 10 in bestimmten Fächern eine äußere Fachleistungsdifferenzierung (Einrichtung von Grund- und Erweiterungskursen) stattfindet bzw. eine Wahl von Lernbereichen nach Neigung.

4. Raumplanung

Die geplante Sekundarschule wird zwei Standorte haben, da das notwendige Raumprogramm weder durch die Waldschule Kinderhaus alleinig abgedeckt werden kann noch durch die Räume, die bislang die Geschwister-Scholl-Realschule im Schulzentrum genutzt hat. Die Feinverteilung der Räume wird gemeinsam mit den Schulen erfolgen. Gleichzeitig soll ermittelt werden, welche kleineren Baumaßnahmen im Bestand notwendig sind, um eine entsprechende eigenständige Arbeitsstruktur für die neue Schule zu gewährleisten.

5. Zusätzliche Personalkosten

Analog zu den Schulneugründungen der Gesamtschule Münster-Mitte und Schulcampus Roxel werden neue Personalstellen einzurichten sein für unterschiedliche Aufgaben wie Schulsozialarbeit und integrative Lerngruppen im sozialpädagogischen Arbeitsfeld und Sekretariatsaufgaben im Bereich der Verwaltung. Darüber hinaus können Personalkosten für die Mittagsverpflegung (Essensausgabe) entstehen. Parallel würden bei den auslaufenden Schulen über die Jahre Stellenanteile durch rückläufige Schülerzahlen abgebaut. In der Startphase werden aber für die Dauer des Parallelbetriebes anteilige Stellenvermehrungen und zusätzliche Personalkosten unvermeidlich sein. Eine detaillierte Aufschlüsselung wird mit dem Errichtungsbeschluss vorgelegt.

6. Schulkonferenzbeschlüsse der Waldschule Kinderhaus und der Geschwister-Scholl-Realschule

Allen Beteiligten in der Konzeptgruppe Kinderhaus ist klar, dass die Errichtung einer neuen weiterführenden Schule vor Ort zwangsläufig die Auflösung und damit Schließung bestehender Schulen beinhaltet. Dieser Aspekt ist von vornherein sehr offen kommuniziert worden und auch in die jeweiligen Steuergruppen auf Schulebene hineingetragen worden.

Als Konsequenz hieraus werden sich die Schulkonferenzen der Waldschule Kinderhaus und der Geschwister-Scholl-Realschule in ihren Sitzungen am 19.06.2012 bereits zu diesem frühen Zeitpunkt mit dieser Fragestellung befassen. Die Beratungsergebnisse werden in die Beratungsfolge dieser Vorlage eingebracht.

Die Schulkonferenz des Geschwister-Scholl-Gymnasiums wird ebenfalls am 19.06.2012 tagen und sowohl das geplante neue Schulangebot für Kinderhaus diskutieren als auch die gewünschte verbindliche Kooperation für den Übergang nach Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe.

7. Bedarfsumfrage

Nach § 78 Absatz 5 Schulgesetz NRW kann ein neues Schulangebot nur dann durch den Schulträger beim Land beantragt werden, wenn neben der Schülerprognose auch das Elternwahlverhalten die Errichtung und Fortführung der neuen Schule absichert. Diese Bedarfsumfrage ist in einem förmlichen Verfahren durch den Schulträger zu ermitteln.

Analog zur Elternumfrage zur Errichtung einer Sekundarschule in Roxel sollen nach den Sommerferien stadtweit die Eltern der dritten und vierten Jahrgänge in allen städtischen Grund- und Förderschulen mit Primarstufen konkret zu ihrem Anmeldeverhalten zum geplanten neuen Schulangebot in Kinderhaus befragt werden.

8. Errichtungsbeschluss und Antragstellung beim Land

Nach den Vorgaben des Landes sind Anträge auf Neuerrichtung von Sekundarschulen bis Ende Oktober bei der zuständigen Schulaufsicht einzureichen. Mit der Bezirksregierung Münster ist abgestimmt, dass - ein positives Votum vorausgesetzt - unmittelbar nach der Ratssitzung am 07.11.2012 die Antragsunterlagen abgegeben werden.

I. V.

gez.

Dr. Hanke
Stadträtin

Anlage

Pädagogische Konzeption Sekundarschule Kinderhaus